

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Tapfere Reiter vom Alanenregiment Nr. 11.

Der Zugführer Malek wurde während eines Gefechtes in einen nahen Ort entsendet, um festzustellen, ob dieser vom Feinde besetzt sei. „Nun“, dachte Malek, „um zu konstatieren, bleibt wohl nichts übrig, als ins Dorf hineinzureiten“. Und schon trabte er davon. Er suchte so lange wie möglich in der Deckung einer Böschung vorwärts zu gelangen, endlich aber mußte er, knapp vor dem Dorf, auf die Landstraße hinausreiten und geraden Weges auf die ersten armfeligen Hütten lossteuern. Aber kaum war er bemerkt worden, wurde er auch schon angeschossen. Jetzt mußte er natürlich: im Dorf gabs keinen freundlichen Empfang; und er hätte sein Pferd wenden und in gestrecktem Galopp zurücksaufen können, da ja seine Aufgabe gelöst war. Aber unserem Alanen war das nicht genug; er wollte auch erfahren, ob das ganze Dorf besetzt und wie stark der Feind sei. Deshalb gab er sich ruhigen Blutes als Zielscheibe hin, um aus der Menge der Kugeln seine Schlüsse ziehen zu können. Er gab seinem Pferde die Sporen und raste mitten durch den Ort. Rechts und links pfiff es um ihn — die aufgeschreckten Russen griffen zu den Gewehren, aber Malek ritt darauf los und gab ihnen keine Zeit, viel nachzudenken. Er galoppierte den langgestreckten Ort durch und da die Häuser in diesen ruthenischen Dörfern sehr schütter gestellt sind, hatte er das Glück, unverfehrt durch die Kugeln hindurchzufliegen. Aber am Ende des Ortes erwartete ihn eine Überraschung. Dort lag nämlich feindliche Infanterie eingegraben und arbeitete eben noch an Verschanzungen. Und jetzt erst ahnte Malek, wie wichtig sein Patrouillerritt dem Regimente geworden war. Er riß sein Pferd zurück und wendete es mit einem jähen Ruck — sein geübtes Auge hatte genug bemerkt. Wieder überrumpelte er die in den Häuschen einquartierten Russen, denn mit einem Rücktritt des Verwegenen hatten sie gar nicht gerechnet. Wie der Teufel sprengte Malek durch den Ort und wiederum traf ihn kein Geschöß. In Schweiß gebadet, mit Staub bedeckt und keuchend langte er bei seinem Regimente an. Er gab so richtige Angaben über die Stellung der russischen Infanterie, daß unsere Artillerie sich sofort einzuschließen mußte und bald das ganze Nest durch einige Volltreffer